

Kochem, Peter

10. Mai 1854 Montabaur

21. April 1935 Montabaur

Schlossermeister

Unterwiesenerwaldkreis. Wohnung jetzt: Montabaur, Löffel Straße Nr. 4 Veranlagungsjahr 1902.

Gemeinde: Wohnung im Oktober v. Js.: Straße Nr. 71/72

Hausliste
nebst Aufforderung zur freiwilligen Einkommensangabe.

Zust. von Georg Stankert, Montabaur. 68

Nr.	Vor- und Zunamen. (Man fñhrt, die Namen vollständig und leerlich zu schreiben. Bei der Ehefrau ist der Geburtsname anzugeben z. B. Anna Apel geb. Peter)	Stand oder Gewerbe	geboren			Freiwillige Angabe. Konfession: ob: evangel. röm.-kathol. alttestamentlich, deutschr.-kathol. sonstige	Eigenschaft ob: Vater, Mutter, Sohn, Tochter, etc., Magd, Bediente, etc., Hausgenosse, etc., (Häufigkeit, welche eine Einkommensangabe bedingend ist, ist in den Klammern anzugeben, bis auf sonstige zu bezeichnen.)	Angabe des Wohnortes, falls derselbe nicht am Aufenthaltssort selbst ist.	Staatsangehörigkeit: ob: Preuss. oder welschem anderen deutschen Bundesstaate angehörig.	Arbeits- geber	Arbeits- stätte	Freiw. Ein- komm.-Angabe des Gesamteinkomms verbalen und der Einkommens- steuern. (Siehe An- merkung 2 Rückseite.)	Freiwillige Angabe des Einkommens des Ehegatten bzw. des Gesamteinkommens
			Tag	Monat	Jahr								
1	Peter Kochem	Löffel	10.	Mai	1854	Montabaur, Löffel	Maler						
2	Lina Kochem geb. Wickert	"	16.	Mai	1853	Voerde, Kreis Schwelm	Wickert						
3	Nikolaus Kochem	"	5.	April	1883	Montabaur, Löffel	Kocher						
4	Georg Kochem	"	3.	Oktober	1889	"	"						
5	Therese Kochem	"	13.	Februar	1894	"	"						
6	Maria Kochem	"	5.	April	1901	"	"						
7	Josephine Kochem	"	20.	September	1904	"	"						
8	Barthel Kochem	"	25.	Dezember	1906	"	"						
9	Peter Kochem	"	25.	August	1896	"	"						
10													
11													
12													

Es werden durchschnittlich beschäftigt: Gehilfen (Gefellen, Fabrikarbeiter), Lehrlinge.
An Vieh wird gehalten: Pferde, Hindvieh, Schafe, Schweine.

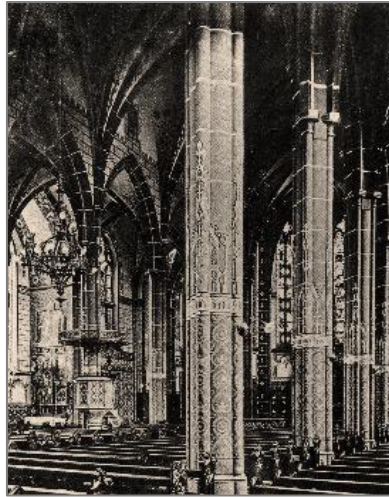
Belehrung siehe Rückseite!

Montabaur, den 20. Oktober 1902
Peter Kochem
(Unterschrift des Hausstellungsverordnandes.)

Peter Kochem war verheiratet mit Lina geb. Wickert aus Voerde Kreis Schwelm. Aus der Ehe gingen sechs Kinder hervor, drei Söhne und drei Töchter. Der älteste Sohn Nikolaus fiel im Ersten Weltkrieg im Jahre 1915 im Alter von 30 Jahren.

Heute würde man den Schlossermeister als Kunstschmied bezeichnen. Unter den Exponaten der Gewerbeausstellung zur Feier des 50-jährigen Bestehens des Gewerbevereins Montabaur im Jahre 1902 war ein großer schmiedeeiserner Kronleuchter zu bewundern, der von Ludwig Weckerling, einem Sohn des → Dekans Weckerling entworfen und gezeichnet und von Schlossermeister Kochem ausgeführt war. Der Kronleuchter fand anschließend Platz in der Pauluskirche (Foto), ist aber leider verschwunden. Kochem war ein begnadeter Künstler an Esse um Amboss: Außer dem Kronleuchter für die Ausstellung schuf er zwei weitere für den Rittersaal im Schloss Montabaur und die Kirche Wirges. Auf einem Foto der Wirgeser Pfarrkirche nach 1905 ist noch ein schmiedeeiserner Leuchter zu erkennen, der vermutlich ein Opfer des Zeitgeistes geworden ist. Der Leuchter im Schloss fand nach einer Renovierung um 1970 eine Wiederverwendung in verkleinerter Form in der alten Friedhofskapelle in Montabaur (Foto 2022). Die demontierten Teile wurden von einem Schlosser des Bauhofes zu Fenstergittern für die Friedhofskapelle umgearbeitet.

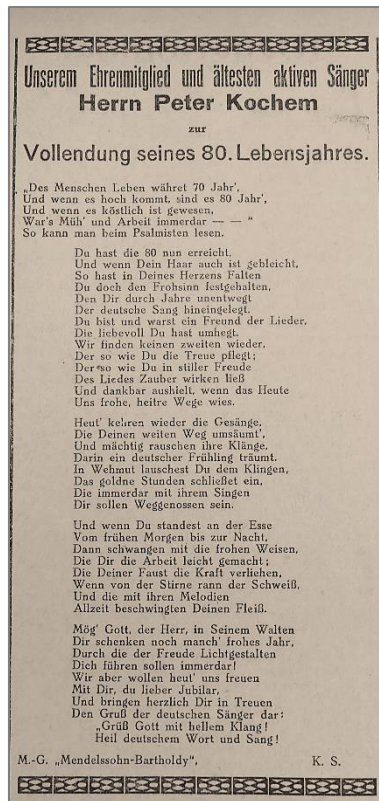




Der junge Schlossermeister war unter den Ersten, die in die 1872 gegründete Freiwillige Feuerwehr Montabaur eintraten. Bei der Brandbekämpfung im Hinteren Rebstock an Silvester 1918 ist Kochem als Feuerwehrmann im Einsatz (2. v. l. mit Helm) zu sehen.

Kochem war im Aufsichtsrat des Vorschussvereins, des Vorläufers der Volksbank, engagierte sich im Vorstand der Freien Handwerkerinnung und war Eichmeister.

Er war das älteste Mitglied des MGV Mendelssohn-Bartholdy, dem er 55 Jahre angehörte, davon 43 Jahre als aktiver Sänger. Daneben war ein treuer Kolpingssohn.



13 a/ C.	a/ Singschüler 7	7. I. 1935	1. II. 1935	31. I. 1935	Opfer von Peter Kochem in Erinnerung
b/ Wilhelm Oprey	b/ H. R. K. 17	17. I. 1935			
c/	c/ C.				
	Opfermehl hat h.!				

Kurz vor dem Tod des Schlossermeisters am 21. April 1935 hatte Sohn Georg am 31. Januar 1935 „Schlosserei und Installation“ übernommen.

Ehrungen:

Goldenes Abzeichen des Deutschen Sängerbundes 1853;

Ehrenmitglied MGVB Mendelssohn-Bartholdy;

Ehrenmitglied der deutschen Kolpingsfamilie.

Quellen/Literatur:

Schneider, Josef Otto: 1850 – 2000 Handel und Wandel in einer alten Stadt, 150 Jahre Gewerbeverein Montabaur, S. 29, 30;

Jungbluth, Moritz: Freiwillige Feuerwehren in der Region Nassau, S. 271;

Kreisblatt des Unterwesterwaldkreises 05.06.1902;

Westerwälder Volks-Zeitung 10.05.1934;

Pfarrkirche St. Bonifatius Wirges, 1989, S. 6;

StAM: Abt. 9.4 Nr. 9.7; Hausliste 1912; Gewerbeverzeichnis 1935;

Fotos: Archiv Josef Otto Schneider; Kath. Kirchengemeinde Wirges; US-Nationalarchiv; Röther 2022.